IV. Bericht des Archivars

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **30 (1845)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Bericht des Archivars

der

Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Die Bibliothek der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hat auch im verflossenen Jahre sowohl ihrer Ausdehnung, als ihrer Wirksamkeit nach bedeutende Fortschritte gemacht. Da die für sie eingegangenen Geschenke theils regelmäßig in den Mittheilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern angezeigt wurden, theils im Anhange in alphabetischer Ordnung verzeichnet sind, so mag es hier genügen einiges Uebersichtliche beizufügen:

Der Tauschverkehr mit auswärtigen gelehrten Gesellschaften hat einen erfreulichen Fortgang. In diesem Jahre sind Geschenke und Gegengeschenke eingegangen
von der Akademie zu Berlin,
" " Brüssel,
" " München,
" " Stockholm,
" dem Niederöstreichischen Gewerbsvereine in Wien,

von dem kön. Niederländischen Institute in Amsterdam,
" der Société d'Agriculture, etc., de Lyon,
" " " entomologique de France,
" " " des Naturalistes de Moscou.

Eben so haben auch einige Schweizerische gelehrte Gesellschaften die Bibliothek mit Geschenken bedacht, nämlich
die Naturforschende Gesellschaft in Basel,
" " " Bern,
" Société des Sciences naturelles du Canton de Vaud.

Das für die Bibliothek so ersprießliche Beispiel, welches mehrere Schweizerische Buchhandlungen im vorigen Jahre gaben, wurde in diesem Jahre
von der Buchhandlung Sauerländer in Aarau,
" " " Meyer und Zeller in Zürich,
" " " Cherbuliez in Genf,
" " " Huber in Bern,
wieder befolgt; namentlich schenkte die Buchhandlung Meyer und Zeller in Zürich eine ganz bedeutende Serie ihrer neusten Verlags-Schriften.

Manche Lücke im Archiv wurde durch freiwillige Beiträge der Bernerischen Mitglieder ausgefüllt, und
die Herren Collegno in Bordeaux,
Lüthi in Bern,
Lesquereux in Neuenburg,
Otz in Bern,
Isenschmid in Könitz,
Wydler in Bern,
Shuttleworth in Bern,
B. Studer in Bern,
Graberg in Zürich,

Kölliker in Zürich,
Merian in Basel,
Wolf in Bern,
Quetelet in Brüssel,
Fellenberg in Lausanne,
Gibolet in Neuenstadt,
Greyerz in Bern,
de la Rive in Genf,
Schärer in Belp,
Hamberger in Bern,
Valentin in Bern,
Horner in Zürich,
Henzi in Bern,
Calderini in Mailand,

bereicherten das Archiv theils durch Einsendung eigener Druckschriften, theils durch Ueberlassen mitunter sehr großer Serien anderer Werke, theils auch durch Beiträge in die schon bedeutende Autographensammlung, welche der Archivar in den letzten Jahren angelegt hat.

Ueber den dem Archivar in Chur bewilligten kleinen Credit zur Vervollständigung incompleter Werke kann noch kein vollständiger Bericht abgegeben werden, da solche Anwendung größtentheils nur nach und nach gemacht werden kann.

Seit der Aufstellung der Bibliothek in dem von der Berner Stadtverwaltung unentgeldlich bewilligten geräumigen und trocknen Locale im Erlacherhofe, ist sie vollständig gestempelt und in vier Abtheilungen A, B, C, D, numerirt. Unter A befinden sich die Octavbände; unter B die Quartbände; unter C klein Octav- und noch kleinere Formate; unter D endlich die Folianten. So zählt

Anzahl der Bände.			Von Bernern geschenkt seit 1841.		Durch Tauschverkehr.
A,	638,	von welchen	296	und	38
B,	207,	"	48	"	90
C,	88,	"	78	"	1
D,	32,	"	17	"	—
Summa,	965		439		129

Außerdem ist eine bedeutende Zahl kleinerer und größerer Druckschriften vorhanden, welche aus verschiedenen Gründen noch nicht gebunden und aufgestellt werden konnten.

Auch die Benutzung der Bibliothek ist in freudigem Wachsthum begriffen. Während sie sich vor wenigen Jahren noch fast auf Null reducirte und nur langsam sich in den letzten Jahren etwas hob, kann angeführt werden, daß seit April 1844, d. h. seit der neuen Aufstellung der Bibliothek, 133 Bände ausgeliehen wurden, wovon auch ein merklicher Theil in andere Kantone abverlangt worden ist.

Endlich erlaube ich mir folgende Schlußanträge zu stellen:

I. Die Gesellschaft möge ihre Tit. Jahres-Comite neuerdings darauf aufmerksam machen, daß die Acten nach einem förmlichen Gesellschaftsbeschlusse fortan im Formate der Basler-Acten gedruckt werden sollen, — was bei den letztjährigen wieder nicht geschehen ist.

II. Die Gesellschaft möge eine bestimmte Weisung geben über die Anzahl, in der die Acten aufgelegt werden sollen, damit nicht auf der einen Seite (wie bei den Zürcher-Acten) eine übergroße Anzahl von Exemplaren über den Bedarf gedruckt werde, und noch weniger auf der andern Seite (wie bei den Churer-Acten) so wenige Exemplare abgezogen werden, daß gar keine vorräthigen im Archive deponirt werden

können, ja mit Noth hinlängliche zusammengetrieben werden können, um die gegen die ausländischen Gesellschaften eingegangenen Pflichten zu erfüllen.

III. Die Gesellschaft möge den Archivar ermächtigen einen neuen Bücherschrank machen zu lassen, eine Ermächtigung, welche nicht nur unumgänglich nöthig ist, sondern auch nur Auffrischung einer schon 1840 dem damaligen Archivar gegebenen Bewilligung ist, welche damals nicht benutzt wurde.

Bern, den 7ten August 1845.

Der Archivar,

Rudolf Wolf.